

Des Baches Wiegenlied

baissé d'un ton

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795 sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

Maßig

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a melody of eighth notes with accents, while the left hand provides a harmonic accompaniment of eighth notes. The tempo is marked 'Maßig' and the dynamics are 'p'.

5

1. Gu - te Ruh, gu - te Ruh ! Tu die Au - gen zu ! Gu te
2. bet - ten dich kühl auf wei - chen Pfühl, will
3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, wenn ein
4. weg, hin weg von dem Müh - len - steg, hin
5. Nacht, gu - te Nacht, bis al - les wacht ! Gu - te

The vocal line begins with a rest for 5 measures, then enters with the lyrics. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern as the introduction.

10

Ruh, gu - te Ruh ! Tu die Au gen zu ! Wan - drer, du mü der, du
bet - ten dich kühl auf wei chen Pfühl in dem blau en kris -
Jagd - horn schallt aus dem grü nen Wald, will ich sau - sen und brau sen wohl
weg, hin weg, bö - ses Mäg de lein, daß ihn dein Schat ten, dein
Nacht, gu - te Nacht, bis al les wacht ! Schlaf aus dei - ne Freu de, schlaf

The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern.

bist zu Haus. Die Treu' ist hier, sollst
 - tal - le - nen Käm - mer - lein. Her an, her an, - was
 um dich her. Blickt nicht hin - ein, blau - e
 Schat - tennichtweckt. Wirf mir her - ein dein
 aus dein Leid. Der Voll - mond steigt, der

15

lie gen bei mir, die Treu ist hier, sollst lie gen bei mir,
 wie gen kann, her an, her an, was wie gen kann,
 Blü me lein, h blickt nicht her - ein, blau - e Blü me lein,
 Tüch lein fein, n wirf mir her - ein dein Tüch lein fein,
 Ne bel weicht, der Voll - mond steigt, der Ne bel weicht,

bis das Meer will Trin - ken die Bäch lein aus, bis das
 wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein,
 Ihr macht mei - nem Schlä - fer die Träu - me so schwer, ihr
 daß ich die Au - gen ihm hal - te be - deckt,
 und der Him - mel da o - ben, wie ist er so weit und der

20

Meer — will trin — ken die Bäch - lein — aus.
 wo - get und wie — get den Kna - ben mir ein.
 macht mei - nem Schlä — fer die Träu - me so schwer.
 daß ich die Au — gen ihm hal - te be - deckt.
 Him - mel da o — ben, wie ist er so weit.

> p *>* *> fp* *pp*

1 2 3 4

25

2. Will —
 3. Wennein
 4. Hin -
 5. Gu - te

p

Gute Ruh', gute Ruh' !
Tu die Augen zu!
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.
Die Treu' ist hier,
Sollst liegen bei mir,
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Repose-toi bien, repose-toi bien,
Ferme tes yeux !
Voyageur fatigué, tu es à la maison.
La fidélité est ici,
Tu reposeras près de moi,
Jusqu'à ce que la mer boive le petit ruisseau.

Will betten dich kühl,
Auf weichen Pfühl,
In dem blauen krystallinen Kämmerlein.
Heran, heran,
Was wiegen kann,
Woget und wieget den Knaben mir ein !

Je te ferai un lit frais
Sur un oreiller doux,
Dans la petite chambre bleu cristal,
Venez, venez,
Tous ceux qui peuvent bercer,
Balancez et bercez ce garçon !

Wenn ein Jagdhorn schallt
Aus dem grünen Wald,
Will ich sausen und brausen wohl um dich her.
Blickt nicht hinein,
Blaue Blümelein!
Ihr macht meinem Schläfer die Träume so schwer

Quand un cor de chasse sonnera
Dans la forêt verte,
Je ferai du bruit tout autour de toi,
Ne regardez pas dedans,
Petites fleurs bleues !
Nous donnez à mon dormeur des rêves si troublés.

Hinweg, hinweg
Von dem Mühlensteg,
Böses Mägdelein, daß ihn dein Schatten nicht wehret
Wirf mir herein
Dein Tüchlein fein,
Daß ich die Augen ihm halte bedeckt !

Va-t-en, va-t-en,
Du chemin du moulin,
Ma chère fillette ! Que ton ombre ne le réveille pas.
Lance-moi dedans
Ton joli mouchoir
Que je couvre ses yeux avec !

Gute Nacht, gute Nacht !
Bis Alles wacht,
Schlaf' aus deine Freude, schlaf' aus dein Leid !
Der Vollmond steigt,
Der Nebel weicht,
Und der Himmel da droben, wie ist er so weit !

Bonne nuit, bonne nuit !
Jusqu'à ce que tout s'éveille,
Que ton sommeil chasse ta joie, tes chagrins !
La pleine lune se lève,
Le brouillard se dissipe,
Et le ciel au-dessus, comme il est vaste ! (traduction Guy Lafaille)